

Liebe Freunde

der plattdeutschen Mundart

Mundarten, so auch das niederrheinische Plattdeutsch, sind Sprachen, die keiner vorgegebenen Schriftform folgen und sehr stark in ihrer Sprech- und Schreibweise regional geprägt sind. Ihre Weitergabe erfolgte über Generationen mündlich und schriftlich. Die Zahl derer, die unsere plattdeutsche Sprache überliefern können, ist in den letzten Jahrzehnten von Jahr zu Jahr kleiner geworden. So ist es hoch erfreulich, dass viele junge und ältere Menschen die alte plattdeutsche Muttersprache wieder entdeckt und begeistert aufgenommen haben. Meine „Mundart-Wortsammlung“ soll hier eine Hilfe sein. Besonders berücksichtigt ist das Gebiet von Duisburg bis Voerde-Spellen einschließlich Dinslaken, Hünxe und von Duisburg-Walsum bis Oberhausen. Für den kundigen Leser zeigt sich sehr schnell, dass bei vielen Worten ortsbezogene Varianten möglich, ja gebräuchlich sind.

Niederrheinisches Plattdeutsch von A-Z kann man nicht wie einen Roman lesen. Die zweite erweiterte Ausgabe beinhaltet 5200 plattdeutsche Wörter. Alle sind sorgfältig und verständlich übersetzt und man sollte sie in „kleinen Portionen“ genießen. Es sind genug Wörter, um die plattdeutsche Mundart zu verstehen und zu erlernen.

Mir liegt persönlich viel daran, dass unsere Mundart, das niederrheinische Plattdeutsch, als Kulturgut eines Lebensraumes nicht verloren geht. Durch das Kennenlernen und Verstehen sowie das Sprechen des „niederrheinischen Plattdeutsch“ wird uns die Vergangenheit lebendig erhalten. Wir verstehen unsere Vorfahren und erkennen uns selbst.

Plattdeutsch ist eine derbe, ehrliche und direkte Sprache. Wie haben die Menschen früher gelebt? Im Vergleich zu früher und heute kann man sagen: Es hat zu allen Zeiten – so lange die Menschheit lebt – viel Gutes und weniger Gutes gegeben. Es ist beispielsweise schade, dass

uns die alte „Erzählkunst“ weitgehend verloren gegangen ist. Früher wurde fast jeden Tag in den Familien gesungen. Bunt durcheinander standen Volkslieder, Kirchenlieder, Schlager und nebenher auch eigene fantasievolle Lieder auf dem Programm. Man wird fast wehmütig, wenn man daran denkt.

Ek hebb nau een Buuk geschreven dormett dej Lij een hondert Johr un wier ömmer norkieken on läsen könne wej de olden Plattdütschen gedach, gesproken on gelävt hebben.

Watt en Glök! Ons Modersprok ös fassgehalden vör ömmer.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Franz Rhiem